

dem Hochgebornnen Fürsten vnserm freuntlichen lieben Vettern Herrn Philipfen, Marggrauen zu Baden vnnd Hochberg &c. Antwurtern anders Theils von wegen der Herfchaft Rulant Irthumb vnnd Spenne gehalten, derhalb Sy zu beiden Theiln inn Rechtuertigung gefanden, vnd wir nachmalen vff gemelter Parthyen freuntlich vnd vnderthenig Anfuchen vnnd Bitt, folcher Irthumb halb einen gütlichen Tag für vns angefetzt, daruff gedachte Parthyen inn Verhor vor vnns erfchienen feyn, die wir zu beiden Theilen notdurftigklich gegen einander verhort, vnnd zulefts durch etlicher vnferer Rethen Vnderhandlung damit zwuschen Inen vil vnd groffer Kofsten, der beiden Theilen, wo die Rechtuertigung fürgangen feyn folt vnd darzu Vnwill vnnd anders nachtailigs, fo darufs geuolgt feyn möchte vermitteln blib, dahin bewegt, die Sy vnns zu sonderm freuntlichem vnd vnderthenigen Gefallen, folche ftrytliche Sache zu vnferem gütlichen Vfspruch gefetzt, also dafs Sie dem, was wir in der Güte ausprechen, getrewlich leben, vnnd daby vngewaygert blyben wollen, zugefagt und bewilligt, dafs wir demnach vff folich der gedachten Parthyen Vorwissen bewilligen vnnd Zufagen wiffentlich vnnd in Kraft dis Briefs in der Gütlichkeit vfsgefprochen vnd erkant haben, wie hernach uolgt. Erstlichs nachdem die Cleger gemeltem vnferm Vettern dem Marggrauen, als fein Lieb fagt vnbekant, auch fein Lieb Irer Erbgerechtigkeit deren fie fich an wylent Gerharts von Polland feligen Gütere vnnd an Rulant zu haben anmassen keinen Bericht, wie vnd welcher Gestalt Sy demselben mit Verwandtnus zugethon, vnnd ob Sy Erben feyen, fo sollen dieselben Klegere inn dryen Wochen den nechsten von dato an zuraiten gnugfamen Schyn vnnder des Hochwirdigen inn Gott Herrn Herman Ertzbi-